Berufsfeuerwehr Oberhausen

Vorbeugender Brandschutz

- Brandschutzerziehung in der Elementarstufe sowie Primärstufe -

Inhaltverzeichnis

1 Vorwort 3

2 Gesetzliche und rechtliche Grundlagen 4

3 Zielgruppen 6

4 Kooperation zwischen Eltern, Erzieherinnen/Erziehern und der Feuerwehr 6

4.1 Der Fachberater für die Brandschutzerziehung (BE – Fachberater) 6

4.2 Erzieherinnen und Erzieher der Kindertageseinrichtung 7

4.3 Die Eltern 8

4.3.1 Wie erreicht man die Eltern 8

5 Die Aufsichtspflicht 9

6 Versicherungsschutz 10

7 Kosten 10

8 Ablaufplan des Projektes Bandschutzerziehung in Kindergärten 11

9 Brandschutzerziehung 12

9.1 Der zwiespältige Charakter des Feuers 12

9.2 Sicherheitsmaßnahmen zur Durchführung 13

9.3 Der richtige Umgang mit Zündmitteln (Anzünden eines Streichholzes) 14

9.4 Das sichere Anzünden einer Kerze oder eines Teelichtes 17

9.5 Schulung des richtigen Verhaltens der Kinder bei einem Brand 17

10 Kinder erlernen den Notruf 19

11 Ausstattung zur Brandschutzerziehung in der Kindertageseinrichtung 23

12 Quellennachweise: 25

1 Vorwort

Seit Urzeiten übt Feuer auf den Menschen eine magische Anziehungskraft aus. Insbesondere Kinder finden den Anblick von Feuer faszinierend. Doch gerade im Kindesalter fehlen wichtige Grundlagen im Umgang mit Feuer.

Kinder beobachten die Erwachsenen. Sei es das Anzünden des heimischen Kaminofens oder das Entzünden von Teelichtern mit einem Stabfeuerzeug. Heimlich zündeln Kinder mit Streichhölzern, um eigene Erfahrungen im Umgang mit Zündmitteln zu sammeln. Leider oft nicht ohne gefährliche Folgen.

Dies spiegelt sich leider auch in den jährlichen Statistiken wieder, bei denen die Zahl der Kinder, die bei einem Brand ihr junges Leben verloren haben, nicht unerheblich ist. Doch wo liegen die Ursachen für solche tragischen Unfälle mit dem Feuer?

Diese Broschüre soll zur Aufklärungsarbeit und als Leitfaden beitragen, um Kinder vor solchen Gefahren zu warnen und den sicheren Umgang mit Feuer zu schulen.

Zunächst muss sich die Frage gestellt werden, weshalb Kinder zu gewissen Verhaltensmustern im Umgang mit Feuer neigen:

kindliche Neugier

kindlicher Spieltrieb

kindlicher Nachahmungstrieb

Unwissenheit

Dies sind nur einige Beispiele dafür. Sei es das **“ kokeln “** oder **“ zündeln “** im Garten bzw. in der Wohnung, die Gefahr ist allgegenwärtig. Schnell kann aus dem friedlichen und augenscheinlich vertrauten Feuer ein verheerender Brand entstehen, der Angst und Schrecken nach sich zieht.

Als Elternteil Verbote im Umgang mit Feuer zu erteilen macht die Angelegenheit nur noch interessanter für die Kinder. - Kinder haben ein Recht auf Aufklärung! -

Dies kann nur in Zusammenarbeit mit den Erzieherinnen bzw. Erziehern, den Eltern und der Feuerwehr gelingen.

Die Brandschutzerziehung im Vorschulalter beschäftigt sich mit folgenden Lerninhalten:

- Der zwiespältige Charakter des Feuers (Feuer ist gut, Feuer ist gefährlich)
- Richtiger Umgang mit Zündmitteln (Streichhölzer)
- **Schwerpunkt Streichhölzer** (Anzünden eines Streichholzes und einer Kerze)
- Richtiges Verhalten bei einem Brand (Wohnung sowie Kindertageseinrichtung)
- Alarmierung der Feuerwehr über **Telefonnotruf 112**

Der Besuch des BE-Fachberaters auf der Feuerwehrwache, sowie eine Gebäuderäumung (Feueralarm) im Kindergarten mit anschließender Übergabe der Urkunden, runden das Konzept ab.

Beim Besuch der Feuerwehr werden die Lerninhalte vertieft und den Kindern erklärt was nach dem Telefonnotruf 112 auf der Feuerwache passiert:

Was befindet sich auf den großen Fahrzeugen?

Warum fahren die Feuerwehrleute mit Blaulicht und Einsatzhorn zur Einsatzstelle?

Wo kommt das Löschwasser her und wie schützen sich die Feuerwehrmänner vor Feuer und Rauch?

Was kann ich machen, wenn die Feuerwehr alarmiert worden ist?

Diese und andere Fragen werden am Praxistag bei der Feuerwehr Oberhausen nicht mehr unbeantwortet bleiben.

Auch wird durch den Einsatz des Rauchdemohauses praxisnah das richtige Verhalten im Brandfall demonstriert.

2 Gesetzliche und rechtliche Grundlagen

Verschiedene Gesetze und Empfehlungen befassen sich mit dem Thema Brandschutz. So steht im Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz (BHKG) im Teil 1 § 3(5) geschrieben:

„Die Gemeinden sollen ihre Einwohner über die Verhütung von Bränden, den sachgerechten Umgang mit Feuer, das Verhalten bei Bränden (Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung) und über Möglichkeiten der Selbsthilfe aufklären.“

Die Gemeinden übertragen den Feuerwehren diese Aufgabe.

Aber auch für Kindertageseinrichtungen gibt es gesetzliche Grundlagen, die die Brandschutzerziehung rechtfertigen.

Im Kinder - Bildungsgesetz (KiBiz) wird im zweiten Abschnitt unter § 13 (2) folgendes erwähnt:

„Die Bildungs- und Erziehungsarbeit zielt darauf ab, das Kind unter Beachtung der in Artikel 7 der Landesverfassung des Landes Nordrhein-Westfalen genannten Grundsätze in seiner Entwicklung zu einer eigenständigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu fördern, es zur Verantwortungsbereitschaft, Gemeinsinn und Toleranz zu befähigen, seine interkulturelle Kompetenz zu stärken, die Herausbildung kultureller Fähigkeiten zu ermöglichen und die Aneignung von Wissen und Fertigkeiten in allen Entwicklungsbereichen zu unterstützen.“

3 Zielgruppen

Zielgruppen der Brandschutzerziehung in Kindergärten und Kindertagesstätten sind in erster Linie die Vorschulkinder in der Altersgruppe zwischen fünf und sechs Jahren. Die Konzentration, die kognitiven Fähigkeiten und die Feinmotorik sind nun bei den Kindern ausreichend entwickelt, um diese durchaus anspruchsvollen Themen zu verstehen und umsetzen zu können.

Darüber hinaus sind die Eltern und Erziehungsberechtigten, aber auch die Erzieherinnen und Erzieher aus Sicht der Feuerwehr ebenfalls Zielgruppe, die es zu erreichen gilt.

Während bei den Kindern in vielen Fällen erstmals ein Gefahrenbewusstsein geschaffen werden soll, ist es bei den Eltern und Erziehungsberechtigten Zielsetzung, die dringende Notwendigkeit einer systematischen Brandschutzerziehung, sowie die Unverzichtbarkeit ihrer Mithilfe und Unterstützung zu vermitteln.

Für die Zielgruppe der Erzieherinnen und Erzieher gilt es deutlich zu machen, dass der Fachberater der Feuerwehr in keinem Fall in deren hoheitlichen, erzieherischen Aufgaben eingreifen will, sondern, wie der Name schon sagt, beratend zur Seite steht.

4 Kooperation zwischen Eltern/Erziehungsberechtigten, Erzieherinnen/Erzieher und der Feuerwehr

4.1 Der Fachberater für die Brandschutzerziehung (BE – Fachberater)

Um dem pädagogischen Personal in den Tageseinrichtungen nötige Informationen und Hintergrundwissen zu vermitteln, stellt die Feuerwehr Oberhausen während der Dauer der Brandschutzerziehung einen speziell für diesen Bereich aus- und weitergebildeten Feuerwehrbeamten (BE-Fachberater) als Ansprechpartner und Begleiter zur Verfügung. Gemeinsam kann im Vorfeld dieses Konzept durchgesprochen und gegebenenfalls angepasst werden, um eine größtmögliche Effizienz für die Kinder zu erreichen.

Somit wird feuerwehrtechnisches und pädagogisches Wissen vereint. Der BE-Fachberater hat zudem die Fähigkeit sich auf die Ebene der Kinder einzulassen. Verständnis und Respekt vor den Kindern ist eine wichtige Fertigkeit, die er mitbringt. Diese Fähigkeit kommt vor allen Dingen beim abschließenden Besuch der Feuerwehr Oberhausen zum Vorschein.

Er ist auf der anderen Seite jedoch weiterhin in der Lage, sein Fachwissen an die Erzieherinnen und Erzieher weiter zu geben, da diese konkret und praktisch mit den Kindern arbeiten.

Eine alleinige Ausbildung der Kinder durch den BE-Fachberater kann nicht verlangt werden, denn jede noch so gute Ausbildung seitens der Feuerwehr, kann die qualifizierte Ausbildung und Erfahrung der Erzieherinnen und Erzieher nicht ersetzen.

Primäre Aufgabe des BE-Fachberaters ist es allen Projektbeteiligten zur Seite zu stehen, indem er

- die Einrichtung bei der Information der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten im Rahmen eines Elternnachmittags unterstützt.

- fachlich und sachlich fundierte Auskünfte gibt und so Unsicherheiten bei Eltern bzw. Erziehungsberechtigten, sowie bei Erzieherinnen oder Erziehern abbaut.

- die Materialien, die von der Feuerwehr Oberhausen zur Verfügung gestellt werden, vorzustellen und ggf. zu erläutern.

- im Rahmen seiner Lehreinheit die Einrichtung besucht.

- abschließend eine Führung auf der Feuerwache für die Einrichtung organisiert und durchführt.

4.2 Erzieherinnen und Erzieher der Kindertageseinrichtung

Die Erzieherinnen oder der Erzieher bilden den zentralen Punkt in der Brandschutzerziehung. Das geschulte Auge und der tägliche Umgang mit den Kindern, sowie die Fähigkeiten jedes einzelnen Kindes richtig einschätzen zu können, sind wertvolle Grundlagen der Brandschutzerziehung.

Eventuelle Bedenken aufgrund fehlender Kompetenz zu den Inhalten der Brandschutzerziehung sind unbegründet. Es steht jederzeit ein Fachberater der Feuerwehr zur Verfügung.

4.3 Die Eltern

Eltern müssen gezielt mitarbeiten, damit eine erfolgreiche Aufklärungsarbeit stattfinden kann. Damit auch die Eltern Gelegenheit haben direkt Fragen an die Fachkraft für Brandschutzerziehung stellen zu können, wird ein **Elternnachmittag** angeboten.

An diesem Nachmittag wird das Konzept vorgestellt und erläutert. Den Eltern soll dadurch die Wichtigkeit der Brandschutzerziehung verdeutlicht werden. Es ist sinnvoll, den Elternnachmittag zu Beginn der Thematik durchzuführen.

Die Eltern wissen so, was ihre Kinder erarbeiten und können bei Fragen dementsprechend reagieren.

„Jetzt lernt mein Kind im Kindergarten das Zündeln mit Streichhölzern und fackelt mir vielleicht noch meine Wohnung ab!“ Das ist ein Beispiel für Äußerungen der Eltern, die nach solch einem Elternnachmittag der Vergangenheit angehören sollten.

Nur ein Kind, das Bescheid weiß, kann auch richtig in einer „ brenzligen Situation “ reagieren. Wenn sich die Eltern fünf Minuten Zeit nehmen, um ihrem Kind die Möglichkeit zu geben, das Erlernte unter Aufsicht zu demonstrieren, verhindern sie ein heimliches Experimentieren in der Wohnung und minimieren somit das Risiko von Sach-, aber vor allem auch Personenschäden.

4.3.1 Wie erreicht man die Eltern

Die Gegebenheiten der jeweiligen Einrichtung und der Elternschaft entscheiden über die Gestaltung des Elternnachmittags. Erfahrungsgemäß zeigt sich, wenn die Eltern zu einem themenbezogenen Elternnachmittag eingeladen werden und eventuell die Geschwisterkinder im gleichen Zeitraum durch eine weitere Erzieherin oder eines weiteren Erziehers mitbetreut werden, die Anzahl der Teilnehmer ansteigt.

Die Einladung zu diesem Nachmittag kann beispielsweise auf verschiedene Arten erfolgen:

- durch einen Elternbrief,
- durch eine von den eigenen Kindern gestaltete Einladung,
- durch Informationsmaterial der Feuerwehr,
- durch eine gemeinsame Einladung seitens Kindertageseinrichtung und Feuerwehr.

5 Die Aufsichtspflicht

Durch den Betreuungsvertrag mit der Tageseinrichtung übertragen die Eltern die Aufsichtspflicht an die Einrichtung (Erzieherin / Erzieher) für den gesamten Zeitraum, in dem das Kind betreut wird. Dies beinhaltet auch Ausflüge und andere Aktivitäten.

Die Aufsichtspflicht und die Verantwortung für die Kinder liegen bei allen Aktionen auf Seite der Erzieherin oder des Erziehers. Sie sind diejenigen, die für die Einhaltung der Regeln und einen reibungslosen Ablauf Sorge tragen zu haben.

Nicht der Fachberater der Feuerwehr!

Nähere Informationen zum Thema Aufsichtspflicht sind auch im Internet unter **www.ukrlp.de** und **www.unfallkasse-Berlin.de** nachzulesen.

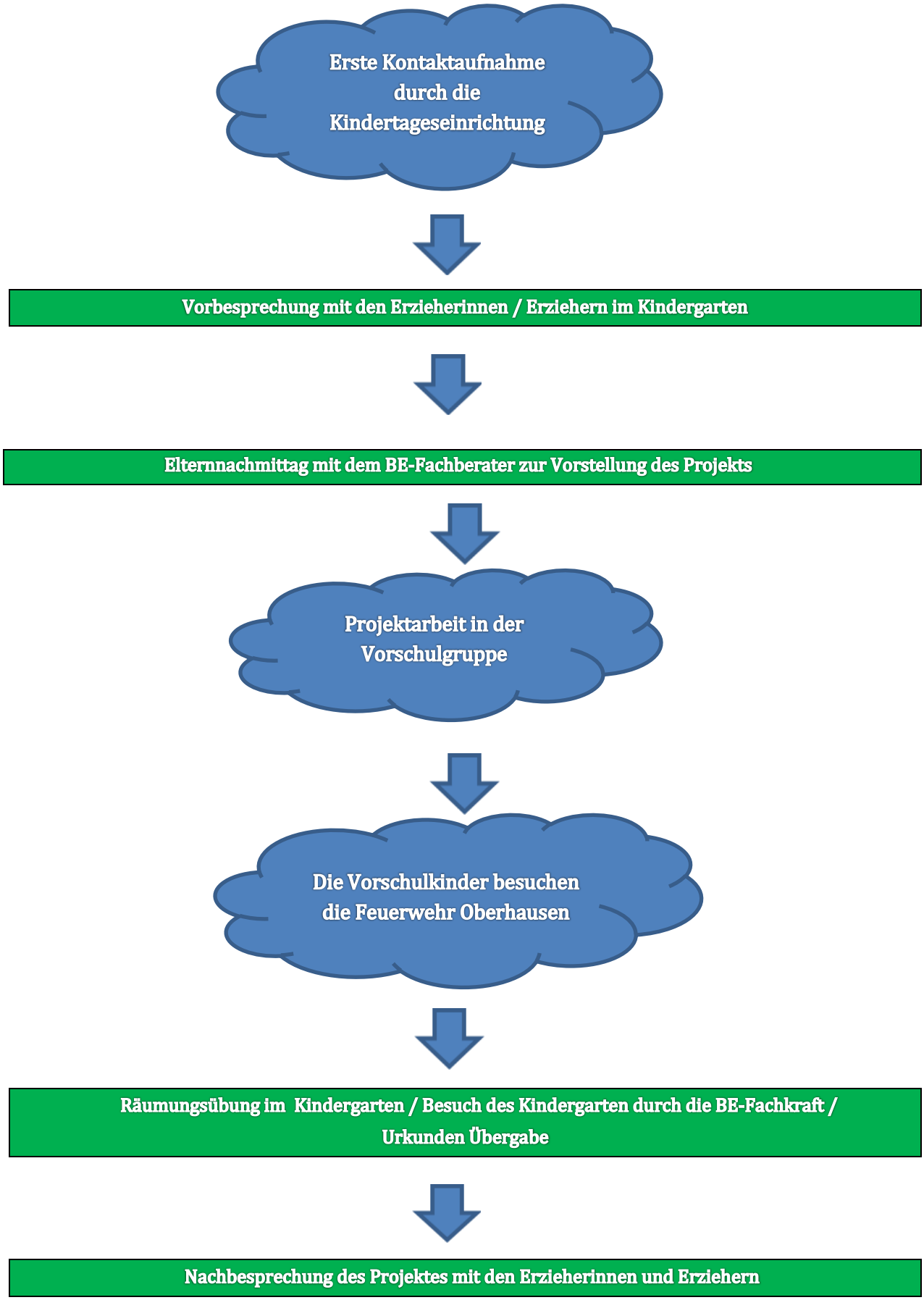
6 Versicherungsschutz

Bei allen Veranstaltungen der Tageseinrichtung sind die Kinder über den Gemeinde Unfall Verband versichert. Dies gilt auch für Ausflüge, somit auch bei dem Besuch bei der Feuerwehr Oberhausen.

7 Kosten

Auf Grund der bereits erwähnten Gesetzeslage und dem Auftrag der Stadt Oberhausen an die Feuerwehr, Bandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung umzusetzen, sind die Maßnahmen zur Brandschutzerziehung **kostenlose Dienstleistungen**.

8 Ablaufplan des Projektes Bandschutzerziehung in Kindergärten



9 Brandschutzerziehung

9.1 Der zwiespältige Charakter des Feuers

Kinder im Vorschulalter sollten erkennen können, dass Feuer auf der einen Seite schön und nützlich ist, auf der anderen Seite aber sehr gefährlich sein kann, wenn man unachtsam damit umgeht. Daher müssen die positiven und negativen Eigenschaften des Feuers mit den Kindern besprochen und anhand von Beispielen aufgezeigt werden.

Im Anschluss sollte erarbeitet werden, wo ihnen Brandgefahren in ihrer Umgebung begegnen können.

<u>Beispiele von positiven Eigenschaften des Feuers</u>

- Entzündete Kerzen spenden Licht in der Dunkelheit.
- Ein Lagerfeuer wärmt und ist teilweise Brauchtum.
- Geburtstagskerzen bzw. Adventskerzen stimmen auf ein freudiges Ereignis ein.

<u>Beispiele von negativen Eigenschaften des Feuers entstehen durch</u>

- eine unbeaufsichtigte brennende Kerze, die umgefallen ist und weitere Gegenstände entzündet.

- durch Kinder, die unachtsam mit Streichhölzern spielen, können Schäden größeren Ausmaßes entstehen.
  Beispiel: Wohnhaus oder Waldbrand

9.2 Sicherheitsmaßnahmen zur Durchführung

Bereitstellen von Löschmitteln:

Ein Glas gefüllt mit Wasser am Experimentierplatz der Kinder. Ein weiteres Löschmittel pro Gruppenraum (zum Beispiel ein Eimer mit Wasser, Feuerlöscher oder Löschdecke).

Nicht brennbare Unterlage verwenden:

Des Weiteren wird eine nicht brennbare Unterlage benötigt, um Beschädigungen des Tisches z.B. durch ein abgebrochenes, brennendes Streichholz oder durch eine umfallende Kerze zu vermeiden und die Brandgefahr zu mindern. Als Beispiel hierzu dient die im Deckelfach des Brandschutzkoffers befindliche Metallplatte, ein Backblech oder ein flacher nicht brennbarer Teller.

Nicht brennbares Behältnis:

Zur Ablage abgebrannter Streichhölzer und Materialien Aschenbecher, Teller o.ä. bereitstellen.

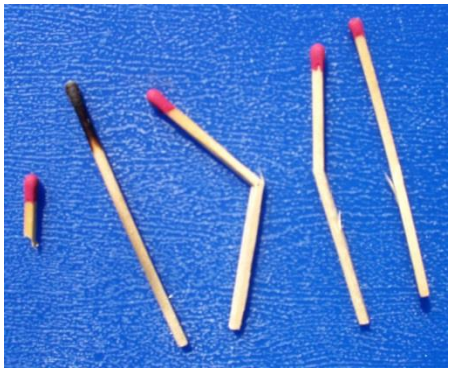
Einige Hinweise zur Ersten Hilfe bei Verbrennungen und Feuer

- Brandwunden 10 Minuten unter fließendem, nicht zu kaltem Wasser kühlen.
- Bei großflächigen Verbrennungen zusätzlich sofort den Rettungsdienst alarmieren.
- Bei brennender Kleidung auf dem Boden wälzen oder in eine Löschdecke wickeln und flach legen.
- Entstehungsbrand nach Möglichkeit löschen.

Bei Ausbruch eines Brandes sofort die Feuerwehr unter der Notrufnummer 112 alarmieren.

9.3 Der richtige Umgang mit Zündmitteln (Anzünden eines Streichholzes)

Bevor nun ein Streichholz angezündet wird ist es erforderlich, dass die Kinder lernen ausschließlich 100% intakte Streichhölzer zu benutzen. Geknickte, angebrochene oder zu kurze Streichhölzer sollten die Kinder erkennen können, da diese eine Gefahr darstellen. Sie sind nicht mehr zu gebrauchen und müssen aussortiert werden. Den Kindern sollen daher diese Streichhölzer gezeigt und die Gefahren erklärt werden.



Vorschlag zur Erklärung:

Bei geknickten oder angebrochenen Streichhölzern besteht die Gefahr, dass diese beim Entzünden an der Reibfläche abbrechen und brennend auf den Boden fallen.

Bei einem zu kurzen Streichholz ist die Verbrennungsgefahr sehr groß. In einer Schreckreaktion wird das Streichholz fallengelassen.

Die Streichholzschachtel wird ganz geschlossen:

So wird verhindert, dass ein eventuell beim Anzünden ein abbrechendes Streichholz in die Schachtel gelangt und dadurch alle anderen Zündhölzer entflammen.

Das Streichholz und die Schachtel vom Körper weghalten:

Das Streichholz auf der Reibefläche vom Körper weg anstreichen und entzünden. Dabei das Streichholz nicht zu lang anfassen, sonst bricht es ab. Auch nicht zu kurz anfassen, da somit Verbrennungsgefahr besteht. Das Streichholz immer vom Körper weg anstreichen.

Streicht man es zum Körper hin an, besteht die Gefahr, dass die Kleidung bzw. lange Haare, gerade bei Mädchen, Feuer fangen können. Das Streichholz nicht schräg nach unten, sondern waagerecht halten. Die Flamme schlägt sonst gegen die Kinderhand und wird in einer Schreckreaktion fallen gelassen.

Das Streichholz nicht zu weit abbrennen lassen – Verbrennungsgefahr!

Das Streichholz wird ausgepustet:

Erwachsene löschen Streichhölzer oftmals, indem sie mit ruckartigen Bewegungen der Hand Streichhölzer “ausschlackern“. Hierbei besteht die Gefahr, dass der noch glimmende Streichholzkopf abbricht und auf den Boden fällt, oder einem sogar das brennende Streichholz aus der Hand rutscht und so einen Brand verursacht.

Das Streichholz wird in einem nicht brennbaren Behälter (z.B. Aschenbecher) abgelegt:

Da das Streichholz nach dem Auspusten eventuell noch glimmen kann, wird es zuerst in einem nicht brennbaren Behälter abgelegt. Will man es dann in den normalen Müllbehälter geben, sollte vorher noch Wasser über das Streichholz laufengelassen werden, um so eine Brandgefahr auszuschließen.

Auf gar keinen Fall sofort in den Müll geben – es besteht Brandgefahr!!

Das Anzünden des Streichholzes sollte so lange geübt werden, bis es die Kinder beherrschen. Kinder müssen lernen selbst zu erkennen, wie wichtig es ist, beim Entzünden eines Feuers oder eines Streichholzes, einen Erwachsenen hinzuzuziehen.

Sie sollen erkennen, dass ohne Sicherheitsmaßnahmen kein Feuer gemacht werden darf und worauf alles geachtet werden muss, um ohne Gefahr ein Streichholz und eine Kerze anzuzünden.

9.4 Das sichere Anzünden einer Kerze oder eines Teelichtes

Kinder sollten auch das Anzünden einer Kerze oder eines Teelichtes mit einem Streichholz unter Einhalten aller Sicherheitsregeln und nur unter Aufsicht eines Erwachsenen üben.

Hierbei ist folgendes zu beachten:

- Das Teelicht oder die Kerze muss standsicher auf einer nicht brennbaren Unterlage stehen.
- Es dürfen sich keine sonstigen brennbaren Gegenstände in der Nähe der Kerze oder des Teelichtes befinden.
- Das Streichholz muss, wie zuvor erwähnt, richtig entzündet werden und darf nicht zu weit abbrennen.
- Das Kind darf sich nicht über die Flamme beugen.
- Nach Entzünden des Teelichtes oder der Kerze wird das Streichholz sofort ausgepustet.
- Das Streichholz wird nach Erlöschen, wie angesprochen, in einem nicht brennbaren Behältnis abgelegt.

Brennende Teelichte und Kerzen nie unbeaufsichtigt lassen!

9.5 Schulung des richtigen Verhaltens der Kinder bei einem Brand

Kinder können Gefahren noch nicht einschätzen. Deswegen muss verdeutlicht werden, dass die Kinder nicht durch den Brandrauch laufen, um sich in Sicherheit zu bringen. Da der Brandrauch hochgiftig ist, reichen ein paar Atemzüge zur Bewusstlosigkeit bzw. führen tragischer Weise zum Tod.

Brandrauch ist gefährlicher als das Feuer. Liegt der Brandherd im Keller, steigt der Rauch auf Grund der Thermik sehr schnell nach oben und verteilt sich im ganzen Haus. Er dringt durch jede Ritze, ist heiß und nimmt jede Sicht. Kinder sollten deshalb das richtige Verhalten im Brandfall so früh wie möglich erlernen!

Nachfolgend hierzu ein Fallbeispiel:

Ein Kind spielt in seinem Kinderzimmer. Die Eltern sind zu diesem Zeitpunkt nicht anwesend. Plötzlich bricht im Wohnzimmer durch ein defektes Fernsehgerät ein Brand aus. Die Rauchentwicklung ist enorm und breitet sich rasch in der Wohnung aus. Brandrauch dringt durch die offene Tür in das Kinderzimmer. Der Fluchtweg aus der Wohnung ist somit versperrt.

Was ist zu tun?

Da der Brandrauch nach oben steigt, kriecht man auf allen Vieren zur Zimmertür und schließt diese sofort. Die Türritzen werden mit Kleidung, Decken oder ähnlichem zugestopft. Somit wird der Brandrauch " ausgesperrt " und ein weiteres Eindringen verhindert. Anschließend öffnet man das Fenster und macht sich durch lautes Rufen und Winken bemerkbar. Sollte zufällig ein Telefon im Zimmer sein, sollte zuerst der Notruf abgesetzt und sich anschließend am offenen Fenster bemerkbar gemacht werden.

Dadurch werden die Kinder von der Feuerwehr sofort erkannt und es können unverzüglich Rettungsmaßnahmen eingeleitet werden. Niemals aus dem Fenster springen, die Feuerwehr kommt schnell und rettet!

Kleine Kinder verstecken sich oft bei Gefahr. Ihnen muss deutlich gemacht werden, weshalb man sich im Brandfall nicht unter dem Bett oder in einem Schrank verstecken darf. In so einem Fall geht für die Feuerwehr wertvolle Zeit verloren und Kinder werden erst nach langer Suche oder im schlimmsten Fall gar nicht gefunden.

Des Weiteren löst ein Brand oft große Ängste bei Kindern aus und sie laufen oftmals unkontrolliert weg. Dadurch kann es vorkommen, dass sie noch in der Wohnung vermutet werden und so eine unnötige Personensuche durch die Feuerwehr verursachen.

Man sollte daher den Kindern die Folgen des Weglaufens aufzeigen:

- **Sie werden vermisst.**
- **Die Eltern machen sich große Sorgen.**
- **Die Feuerwehr sucht im Feuer nach ihnen.**
- **Wird nicht rechtzeitig ein Erwachsener oder die Feuerwehr alarmiert, breitet sich das Feuer unkontrolliert aus und der Schaden wird größer.**

Außerdem können auch Angaben von Kindern zum Geschehen oder den Örtlichkeiten die Arbeit der Feuerwehr erleichtern.

Kinder sollten wissen, dass sie im Falle eines Brandes die Hilfe eines Erwachsenen jederzeit erwarten können. Dieser übernimmt dann die nötige Alarmierung der Feuerwehr und das Warnen der Nachbarschaft.

10. Kinder erlernen den Notruf

Viele Kinder sind bereits im Kindergartenalter mit dem Umgang des Telefons vertraut. Sie sind unter Umständen die einzigen Personen, die mit dem Absetzen eines Notrufes schnellstmöglich Hilfe herbeiholen können. Als Beispiel: Die Mutter stürzt beim Fensterputzen von der Leiter und ist bewusstlos. Das Kind ist in dieser Situation alleine zu Hause. Daher sollten Kinder so früh wie möglich den Notruf erlernen. Die Erfahrung hat allerdings gezeigt, dass zwar viele Kinder mit dem Telefon umgehen können aber leider nicht in der Lage sind die eigene Anschrift zu kennen. Deshalb sollten Kinder schon in sehr frühem Alter ihren Namen und die Adresse auswendig lernen.

Das Auswendiglernen der 5 W Fragen ist nicht mehr zeitgemäß, da Diese von der Feuerwehr abgefragt werden.

Hierzu weiterführend Lernziele:

- Erlernen der Notrufnummer 112 (Merke z.B. 1+1=2)
- Erlernen der wichtigsten Angaben, die bei einem Notruf abgefragt werden
- Erlernen der eigenen Adresse bzw. Beschreiben einer Örtlichkeit

Den Kindern sollte auch erklärt werden, dass die Feuerwehr nicht nur kommt wenn es brennt, sondern mit der Notrufnummer 112 auch der Rettungsdienst (Rettungswagen, Notarzt) bei einem Notfall/Unfall alarmiert werden kann.

Bei einem Telefonspiel sollte immer ein Erwachsener die Rolle der Feuerwehr übernehmen, weil die Kinder im Wechselspiel von Frage und Antwort bei der Alarmierung erkennen sollen, welche Angaben bei einem Notruf unbedingt abgefragt werden. Hierbei kann das laminierte Notruf-Abfrageblatt benutzt werden. Mit einem Textmarker kann man die einzelnen Punkte abhaken (Textmarker lässt sich einfach mit Wasser wieder abwischen).

Die Fotos der verschiedenen Notruf-Möglichkeiten sollen Kindern zeigen, wie sie bei einem Notfall, der sich nicht zu Hause ereignet hat (z.B. Unfall auf dem Spielplatz), Rettungskräfte alarmieren können. Hierbei sollten die Kinder auf den kostenlosen Notruf an öffentlichen Telefonzellen- oder Säulen sowie beim Handy hingewiesen werden.

Um keine utopischen Meldungen zu erhalten, sollte das Kind aus den Situationsbildern auswählen. Diese Situation soll dann möglichst genau beim Notruf beschrieben werden.

Der Missbrauch (böswillige Alarmierung) des Notrufes und seine Folgen, sollten unbedingt anhand eines Beispiels besprochen werden. Ebenso weitere Alarmierungsmöglichkeiten.

Zu den Themen Notruf und Notrufmissbrauch können die Geschichten „**Schmerzliche Erfahrung**“ und „**Der Notruf**“ den Kindern vorgelesen werden.

Nachfolgend ein Fallbeispiel zur Vertiefung der Notrufnummer 112

Die 5 „W“

Wo ist der Ort des Geschehens?
(Straße, Hausnummer, eventuell Ortsteil)

Was ist passiert?
(Feuer, Unfall, Notfall)

Wer ruft an?
(Name)

Wie ist die Situation?
(Sind Menschen/Tiere in Gefahr oder gibt es Verletzte)

Warten auf Rückfragen der Feuerwehr!

Nicht auflegen !

Die Feuerwehr beendet das Gespräch

der sich Kinder im Kindergartenalter noch nicht alle Punkte merken können bzw. im Notfall nicht alle einfallen, muss besonderen Wert darauf gelegt werden, dass das fünfte **W** für **Warten** steht und zwar warten, ob der Feuerwehrmann, der den Notruf entgegennimmt, noch Rückfragen hat.

Fallbeispiel eines Notrufes

Peter ist allein in der Wohnung und spielt in seinem Zimmer. Als er sich aus der Küche etwas zu trinken holen will, stellt er beim Öffnen der Kinderzimmertür fest, dass der Wohnungsflur voller Rauch ist. Nachdem er die Zimmertür geschlossen und die Türritzen mit Decken und Kleidung zugestopft hat, ruft er die Feuerwehr. Zum Glück hat Peter das schnurlose Telefon in seinem Zimmer….

Beispiel eines Telefongesprächs:

Feuerwehrmann (FM): „Hier ist die Feuerwehr. Wo ist ein Notfall“

Peter: „Hier ist Peter Schulze. In der … straße, Haus Nr. …., in…..“

FM: „Was ist denn passiert Peter?“

Peter: „Bei uns im Flur ist ganz viel Rauch, ich kann nicht raus.“

FM: „Wo wohnst du denn?“

Peter: „In der … straße /…Haus Nr. ….“

FM: „Und wo bist du jetzt?“

Peter: „Ich bin in meinem Kinderzimmer.“

FM: „Ist noch jemand bei dir?“

Peter: „Nein, ich bin alleine.“

FM: „Warte einen Moment nicht auflegen, ich gebe einen Alarm für die Feuerwehr auf der Wache.“

Peter: „Ich habe solche Angst.“

FM: „ Du brauchst keine Angst zu haben Peter. Die Feuerwehr ist schon unterwegs zu dir. Warte am offenen Fenster auf die Fahrzeuge.“

Peter: „ Ich kann sie schon hören.“

FM: „ Wenn du sie siehst, mach dich durch Rufen und Winken bemerkbar, wir retten dich dann mit der Leiter.“

Peter: „Sie sind da.“

FM: „Gut, dann leg jetzt auf.“

11 Ausstattung zur Brandschutzerziehung in der Kindertageseinrichtung

Das BEBA-Kofferset

Des Weiteren wird jeder Einrichtung für die Dauer der Brandschutzerziehung ein Kofferset bestehend aus drei Koffern zur Verfügung gestellt, das so genannte Brandschutzerziehung/Brandschutzaufklärung-Kofferset (BeBa-Kofferset). Dieses Kofferset beinhaltet neben diversen Medien und Versuchsmaterialien auch weiterführende Unterlagen sowie diese Konzeptmappe mit Vorschlägen für die Gestaltung der einzelnen Abschnitte der Brandschutzerziehung. Nachfolgend werden die Koffer vorgestellt:

Der Notrufkoffer

Der Notrufkoffer mit 112 oder 110 Schaltung

Ausstattung:

- 1 Mobiltelefon (Notruftelefon)
- 1 kabelgebundenes Telefon (als Feuerwehr–Leitstelle) mit Lautsprecherfunktion
- Telefonanschlusskasten
- 1 Dreierstecker
- 1 Ablaufmappe zur Notrufsimulation
- 2 Batterien für das Mobiltelefon

Der Brandschutzkoffer

Ausstattung:

- eine feuerfeste Unterlage aus Aluminium (im Deckelfach)
- ein Wasserglas
- eine Teelichtschale mit Teelicht
- eine Tiegelzange
- Abwurfbehälter aus Aluminium
- zwei kleine Braunglasflaschen für brennbare Flüssigkeiten mit Pipetten
- ein Brenner (Esbit – Brenner) mit Trockenbrennstoff
- ein Drahtnetz mir Keramikeinlage und eine Metallschale
- eine Spritzflasche für Wasser
- ein Sortimentskasten mit Verbrennungsproben
- Behälter mit Stahlwolle
- Behälter mit Holzwolle
- Holzspieße
- das Verbrennungsdreieck aus Holz
- ein Wischtuch (vor Versuchsbeginn nass machen)
- Sicherheitshinweise für die Handhabung des Koffers

12 Quellennachweise:

Internetseite des VdF NRW/Provinzial www.sicherheitserziehung-nrw.de;

Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz

Kinderbildungsgesetz NRW

Bals Lehrmaterial für die Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung

Denn wer Bescheid weiß, spielt nicht mit dem Feuer

Ihr Ansprechpartner bei Fragen:

Thomas Vollmer
Feuerwehr Oberhausen
Tel.: 0208/8585-862
E-Mail: thomas.vollmer@oberhausen.de

Stand: 29. April 2020